Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

Do ich euch wider erst gab
mein leychnam zu amer ler
geben vnd geluzzen Darumb
das er euch stat regleychen
man an meiner pitt mart
das ir nicht vergesst vnd dar
an gedenkt Dann ir meinen
leychnam mezzt Zu dem drit
ten mal hat er es darumb ge
tan Das er vns sein ophir hind
an liez Das so ehtestig wer
das wir damit wollichleich
gedankchen mochten all sein
genaden vnd des gutt das er
vns getan hat vnd darumb
in der ppenen aller der ihe
Got seiner marter danckchen
wellent Spricht her Dauid
in den Salter also Was scholich
Got wider geben fur alles daz
gut das er mir geben hat
vnd Spricht zu hant darnach
Ich wil nemen den ehelich
des ewigen hayls vnd wil got
nam an ruffen Recht als er
spricht Ich wurz nicht ends
Da mit ich Got gedankchen
mug seiner genaden vnd da
mit ich mug ab gelegen
was ich wider in hab getan
Dem das ich seinen zarten
leychnam ysz vnd sein plut
trinkche Zu dem vnder
mal hat er es darumb getan
Das er vns damit erzaigt
sein volchomen lieb vnd dar
umb Spricht er durch
Dauids mund in dem salt
also Ihe lieb deins hauses
hat mich gessen Recht Dann
er spricht Dennsich ihe lieb
ihe ich zu dir han hat
mich darzu trungen Das
ich mich dich selben han geben
zu amer speis vnd zu amem
ezzen Ihe mocht am mesch
dem endin grozz lieb nimm
erzaigen Denn das er sich im
selb gert vnd von der selben
lieb Spricht Sand Johans
in seiner epystel also Wer
schullen Got lieb haben
Dann er vns ewichlich lieb hat
gehabt Nu sich mermisch
Das sind Wir Dmich darumb
vns Got geben hat seinen
leychnamen zu amer speis
vnd sein plut zu amem trich
vnd Das scholt du gar
eben merckchen

Das ind Das du auch
merckchen scholt Das
ist Darumb vns
Got seine leychnam
geben hat also verporgen